

Zum Muttertag : Mutter werden ist nicht schwer...

Autor(en): **Schmutz, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mai-Verse

Ideale Ergänzung

Ein Ehemann fuhr
Jahr für Jahr
an die Nordsee nur,
um Luft zu holen,
da er Asthmatiker war.

Seine Gattin, der gar
nichts fehlte, erzählte
nach jeder Tour,
ohne Luft zu holen,
wie sie mit ihm fuhr.

Dieter Höss

Mai-Umfrage 2009

Ein Paar empfand den Ersten Mai
als einen Tag der Wonne.
Ein andres fand, das Schärfste sei
ein Picknick in der Sonne.

Ein frommes Paar versagte sich
den Spass und ging zur Andacht.
Ein nicht so braves fragte sich
beim Amen, was es dann macht.

Ein Tölpel ging zum Maientanz
nur, um dort abzublitzen.
Ein Trunkenbold blieb drum gleich ganz
bei seinem Märzen sitzen.

Ein andrer sah den Kater schon
aus einer Bowle lachen.
Ein Star begann schon, mit Y
Freilichtclown zu machen.

Ein Landwirt schien den Regen seit
dem Ersten zu erwarten.
Ein Tierfreund sah zur selben Zeit
bedrohte Käferarten.

Ein Arbeitnehmer sah darum
am Ersten sich als König.
Ein Arbeitsloser maulte rum
ein Tag sei ihm zu wenig.

Dieter Höss

Mutter werden ist nicht schwer ...

Wer spricht noch von einer schweren Geburt? Dabei ist dies doch mit Abstand das Einfachste im Leben und Erleben einer Mutter im frühen 21. Jahrhundert. Erst in den Wochen und Monaten danach kommt das Dasein mit all den ungefragten mündlichen Tipps und böartigen Zurechtweisungen, umrankt vom Ratgeber-Dschun- gel aus den Buchhandlungen.

Zwischen Selbstverwirklichung und Hin- gabe bleibt viel Zeit für Versagensängste sowie Hässeleien und Vorwürfe unter Müttern am Spielplatzrand, im Dorfladen oder beim Schülerauftritt. Väter brauchen wir nicht zu beachten. Ihr Bedürfnis, sich über die Kinder zu definieren, scheint ebenso bescheiden wie ihre Leistung am Kinderkriegen. Hier also der ultimative Test für echte Mütter und solche, die es werden wollen:

1. Was denken Sie, wenn eine Mutter arbeitstätig ist?

Die Kinder werden dafür rumgeschubst.
Sie muss wohl ihren teuren Lebensstil be- zahlen.
Die hat keine echten Mutterinstinkte.
Arme Kinder!

2. Was denken Sie, wenn Sie eine braun gebrannte Mutter sehen?

Vollzeitmutter?
Der Mann hat Familienferien bezahlt!
Fernseher kaputt?
Arme Kinder!

3. Was sagen Sie, wenn Sie ein Kind in einem Kinderwagen sehen?

Oha, hat dir deine Mami keine Mütze an- gezogen?
So dick verpackt!? Kannst du ja gar nichts sehen!
Hat sicher die Windeln voll!
Armes Kind!

4. Was denken Sie, wenn Sie eine Mutter mit ihren Kindern Lego spielen sehen?

Glücke!
Können die verwöhnten Bälger denn nicht allein spielen?

Schau, da spielt sie wieder das geniale Mami!
Arme Kinder!

5. Was denken Sie, wenn Sie Angelina Jolie oder Halle Berry mit ihren Kleinen posieren sehen?

So sollte das Muttersein ausschauen.
Die ist schön und erfolgreich geblieben.
Diese Kinder sind gut erzogen.
Arme Kinder!

6. Was denken Sie, wenn ein Kind im Kindertheater dazwischenruft?

Unerzogener Bengel!
Das hat man davon, wenn man sie ver- wöhnt ...
Das hat man davon, wenn man sie he- rumschubst ...
Arme Eltern!

7. Was denken Sie, wenn ein Kind im Kindertheater nicht dazwischenruft?

Schlaftablette!
Auf Schweigen gedrillt!
Das Kind versteht wohl nix. Die sollten es mal abklären lassen.
Armes Kind!

8. Was sagen Sie, wenn ein Kind schlecht schläft?

In dieser Armeleute-Wiege würde ich auch schlecht schlafen.
Mit so einer Mutter würde ich auch ...
Ich hab das damals rasch in den Griff be- kommen, indem ich ...
Armes Kind!

Auswertung:

Wer nichts angekreuzt hat, ist entweder eingeschlafen, hatte keinen Stift zur Hand oder musste gerade die quengelnden Kinder beruhigen.

Wer alles angekreuzt hat, hat die besten Voraussetzungen für eine Karriere als Selbstvertrauens-Coach für Mütter. Be- werben Sie sich und helfen Sie anderen aus der Sinnkrise. Oder schreiben Sie ein Buch, das allen Hoffnung verspricht, aber niemandem was bringt. Wie dieser Test.

Christian Schmutz